

Caritas

Geschichten, die das Leben schreibt ...

Ursula M. und Sohn Marc, Angestellte, derzeit ohne Arbeit*

Nie hätte Ursula M., wohnhaft im Vorarlberger Unterland, gedacht, dass sie einmal auf Unterstützung der Öffentlichkeit angewiesen sein könnte. Einen Job im Management einer Schweizer Firma mit entsprechendem Gehalt, der Sohn im Teenager-Alter und schon ziemlich selbständig, eine tolle Wohnung, Urlaube, Ersparnis im Hintergrund. Von einem Tag auf den anderen war alles anders: Ihr Arbeitgeber kam finanziell ins Trudeln, Jobs wurden eingespart, auch in der Führungsebene. Die alleinerziehende Mutter dachte, dass sie beruflich schnell wieder Fuß fasst und wollte nicht, dass ihr Sohn unter den geänderten finanziellen Verhältnissen zu leiden hatte. So bezahlte sie die über 1.000 Euro teure Wohnung vorübergehend aus den Ersparnissen. Doch die Jobsuche verlief schwieriger als erwartet: „Zu überqualifiziert“ hörte sie als Rückmeldung auf viele ihrer Bewerbungen, außerdem dauerten die Bewerbungsverfahren bei vielen Unternehmen lange. Nach vielen enttäuschten Hoffnungen und einem inzwischen angesammelten Schuldenberg, folgte eine Räumungsklage für die Wohnung. Selbst eine kleinere, günstigere Wohnung zu finden, gestaltete sich als äußerst schwierig: „Wer vermietet schon an jemand, der kein gesichertes Einkommen vorweisen kann.“

Anna L., Kathrin M. und Malvin*

Mit 19 schwanger, eine Beziehung, die schnell zerbricht und kein eigenes Einkommen. Das war die Situation von Kathrin M., wohnhaft in einer kleinen Gemeinde im Vorarlberger Oberland. Von den Eltern gab es nur Vorwürfe, Zuflucht fand die junge Frau bei ihrer Großmutter. Eine Zeit lang ging die außergewöhnliche Wohngemeinschaft mit Klein-Malvin, der jungen Mutter sowie der Großmutter gut – vor einigen Monaten wandte sich die ältere Dame jedoch an die Beratungsstelle „Existenz & Wohnen“. Ihre Pension reichte nur schlecht für alle drei, außerdem gab es immer mehr Konflikte im „Drei-Generationen-Haushalt“. Eine kleine Wohnung für die junge Mutter zu finden, erwies sich als äußerst schwierig, immer wieder wurde sie von potentiellen VermieterInnen abgewiesen, weil diese ein gesichertes Einkommen als Grundvoraussetzung für ein Mietverhältnis fordern. Hier ist es schlussendlich das soziale Netz der Familie, das greift: Ein Bekannter erklärt sich bereit, eine Kleinwohnung gegen einen günstigen Mietpreis zur Verfügung zu stellen.

Aabid* mit Familie, 4 Kinder

Aabid konnte vor dem Krieg und Terror in Syrien flüchten, hat in Vorarlberg gut Fuß gefasst und nachdem er Bleiberecht bekommen hat, durfte er über die Familienzusammenführung auch seine Frau sowie seine vier Kinder nach Österreich holen. Das macht ihn glücklich. Dennoch ist die Situation für die Familie auch hier keine einfache: Während der Familienvater nach wie vor in einem Caritas-Quartier im Vorarlberger Unterland lebt, wurde seine Familie in ein ORS-Quartier zugewiesen. Alle Versuche, eine gemeinsame Wohnung zu finden, scheiterten vorerst. Eines der Kinder ist zudem durch eine Gehbehinderung stark beeinträchtigt, die Wohnung muss also entsprechend behindertengerecht sein. Durch den Einsatz eines Freiwilligen, der die Familie betreute und beim Rotary Club Feldkirch aktiv ist, wurde hier eine Lösung gefunden: Ein weiteres Vereinsmitglied überlässt der Familie nun eine geeignete Wohnung, die für sie auch finanzierbar ist.

Hans*, getrennt lebend, 1 Tochter, derzeit in der Notschlafstelle

An diese eine Nacht vor gut zwei Wochen erinnert sich Hans nicht wirklich gerne. Wieder einmal hatte er einen Konflikt mit seiner Lebensgefährtin, sein zufällig anwesender Schwager wurde aggressiv, man beschimpfte sich gegenseitig, es wurde laut und schlussendlich wurde die Polizei gerufen. Die Folge war eine Wegweisung von Hans. Wohin am späten Abend? Vorübergehend Unterkunft fand Hans in der Notschlafstelle der Caritas. 28 Tage hat er dort Zeit, sich neu zu orientieren. Durch intensive Sozialarbeit wird er auch auf der Suche nach einer eigenen Wohnung begleitet. Hans, der nach wie vor eine geregelte Arbeit hat, hofft nun, dass er über Freunde und Arbeitskollegen eine Wohnung bekommt.

*alle Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert